

Sonntag 9.11.2019, Damen SBL, SG Dornstetten - HSG Dreiland (29:23)

Deutliche Mängel im Abschluss – aber super Moral und Einstellung

Es hatte sich bereits während der Woche abgezeichnet und wurde am Samstag leider bestätigt, deutlich dezimiert wurde die Fahrt nach Dornstetten angetreten. Svenja und Jana mussten krankheitsbedingt zu Hause bleiben und Tamara musste arbeiten. Schon länger stand auch fest, dass wir nur Ena im Tor dabei haben werden.

Somit blieben acht Feldspielerinnen und eine Torfrau, für die anspruchsvolle Aufgabe trotz Harzverbot beim Tabellenführer mitzuhalten. Kurzerhand wurde Jenny, die eigentlich als Zeitnehmer mit fahren wollte, zum Spielen reaktiviert und Markus an den Zeitnehmertisch verbannt.

Damit war dann viel Platz im Bus, was aber der guten Stimmung bei der Hinfahrt keinen Abbruch tat. So wollte man alles geben, um mit etwas zählbarem die nächtliche Heimreise anzutreten.

Das Aufwärmen war aber alles andere als überzeugend - der Elan und die Stimmung wurde wohl im Bus vergessen. Da musste zum Anpfiff unbedingt der Schalter umgelegt werden um nicht unter die Räder zu kommen. Klar war, dass die drei gefährlichsten Dornstetter Spielerinnen frühzeitig angegangen werden müssten, um die Angriffe der SG zu unterbrechen und dann durch Ballgewinne eigene schnelle Angriffe zu starten.

Zwar fand mal wieder der erste Wurf nicht den Weg ins Tor, trotzdem ein Novum in dieser Saison: Bereits nach 1 Minute und 19 Sekunden erzielte die HSG ein Tor und ging dann sogar mit 2:1 in Führung. Dies war aber leider die erste und letzte HSG-Führung im Spiel. Da die Dreiland-Damen beim Abschluss nicht gerade glänzten, lag Dornstetten nach neun Minuten mit 4:2 in Führung. Die Abwehr arbeitete gut, nur vorne das bekannte Dilemma – der Ball fand kaum den Weg ins Tor, zu oft war das Visier etwas zu hoch eingestellt.

Kurz darauf spielte das Ergebnis aber erst mal keine Rolle mehr. Ena saß mit schmerzverzehrtem Gesicht am Boden und hielt sich den rechten Fuß. Typisch, die letzten fünf Spiele super gehalten, so dass unsere zweiten Torhüter auf der Bank versauern mussten und heute ohne Ersatz eine Verletzung. Nach kurzer Begutachtung war klar, Ena musste erst mal raus. Nathalie erklärte sich bereit und übernahm kurzerhand die Verantwortung im Kasten. Und sie machte ihren Job mehr als gut - der erste gegnerische Wurf wurde gleich mal pariert.

Auch saß der Schock beim Rest der Mannschaft nicht so tief wie befürchtet. Es stellte sich eine jetzt-erst-recht Mentalität ein und der Rückstand konnte bei zwei Toren gehalten werden. Nach bangen zehn Minuten dann etwas Entwarnung. Ena wollte es nochmal probieren und Nathalie konnte trotz hervorragender Leistung erlöst werden.

Da die Torabschlüsse nicht besser wurden und Ena doch etwas gehandicapt wirkte, konnte Dornstetten den Vorsprung zwischenzeitlich auf fünf Tore erhöhen. Gegen Ende der ersten Halbzeit kam die HSG aber nochmal näher und hätte mit einem Tempogegenstoß fast noch auf ein Tor verkürzt. Da dieser Ball aber auch über das Tor flog ging es mit einem 12:14 Rückstand in die Pause.

Alles in allem den Umständen entsprechend ein akzeptabler Zwischenstand. Weiter machen wie zum Ende der ersten Hälfte und es war noch alles drin. Leider bekam man aber nach der Pause den Rückraum und Kreis der Dornstetter nicht mehr in den Griff. Die Abstimmung in der Abwehr ging komplett flöten und Dornstetten nutzte diese Schwächephase mit Toren aus dem Rückraum oder gekonnten Kreisanspielen. Nach einem 8:2 Lauf für Dornstetten lagen die HSG Damen schnell mit acht Toren hinten -> Auszeit HSG. Die Ansprache fruchtete, zwar schaffte es die SG zwischenzeitlich sogar den Abstand auf neun zu erhöhen, die Moral stimmte aber und die kämpferische Einstellung wurde auch wieder geweckt. Die Mannschaft

ging sich und konnte trotz der immer noch mangelhaften Trefferquote unterbinden, dass Dornstetten noch weiter davon zog. Gefühlte zehnmal verhinderte das gegnerische Gehäuse dass es nochmal hätte spannend werden können. Mit aller Macht wurde ab der 30. gegnerische Treffer verhindert und Nathalie verkürzte mit Ihren beiden letzten Treffern zum Endstand von 23:29.

Das Spiel wurde in den ersten zehn Minuten der zweiten Halbzeit verloren. Die restlichen 50 Minuten war man mit dem Tabellenführer auf Augenhöhe. Jetzt drücken wir die Daumen, dass zum Heimspiel nächsten Samstag alle Krankheiten und Verletzungen auskuriert sind, um mit kompletter Mannschaft gegen die Bundesliga-Reserve der HSG Freiburg zwei Punkte einzufahren.

HSG Dreiland: Ena Brisevac (Tor), Selina Huber (5/2), Finja Knössel (1), Maria Winzer (1), Miriam Tepel (1), Jennifer Idelmann (2), Tina Wollschläger (1), Nathalie Herzog (4 / Aushilfe im Tor), Marija Milenkovic (5), Jelena Brisevac (3)

Bericht von Markus Knössel vom 09.11.2019